Bierstadter Zeitus

Anzeiger für das blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blane Ländchen

Umfaffend die Ortichaften :

Erscheint 3 mal wöchentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 70 Pfg., durch die Doft vierteljährlich 2.10 Mf. und Beftellgeld.

Muringen, Bierftadt, Bredenheim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Beffloch, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Naurod, Mordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Unzeigenpreis beträgt: für die fleinspaltige Detitieile ober beren Naum 20 Dig. Reflamen und Unzeigen im antflichen Tell merden pro Seile mit 50 Dig, berechnet. Eingetragen - in der Poffeitungelifte unter 1110a. -

Redaftion und Beschäftsfielle: Bierftabt, Ede Moris. und Roderstraße. fernruf 2027. Redaftion, Drnd und Derlag von Seinrich Schutze Bierftadt.

Nr. 137.

Donnerstag den 21. November 1918.

18. Jahrgang.

Wählerin und Wähler!

Um 2. Februar ift Laubtage Wahl.

Sie follen in Balbe am 2. Februar an die Bahl-urne treten, um über bas Geschid ber tommenben Generation ein grundlegendes Wort zu fprechen; zu

gieben foll.

ichen soll.

Satischenspill auf den Kurs zu winden, den es ziehen soll.

Satischenspill wohl denficen. "Auf mehre Früher konnte man sich wohl derstehen. "Auf mehre Simme kommt educht an." Weistend war das tatsücklich der kall. Haft nie siach es sich um eine Stimme, sast nie stad es sich um eine Stimme, sast nie sind es sich um eine Stimme, sast nie nie um wenige: sast immer wurde der Sieg nit mehreren hundert Stimmen versohien. Und meistens war das auch voranszusehen. Also warum da so ängitich sein? Und warum sich beeisen dort, wo die Wahlteilnahme vielleicht von vornherein unglos war, in Winderheitsbezirken? Da galt es ja bech nur eine Art zwanglosien Appells der Parteisreunde zu veranstalten, um zu ersahren, wie start die Partei sei. Las wird sinssigatios anders werden. Je de Stimme wird dermöge der Lerhält in sin ahl wirstam werden, auch wenn sie ganz allein in einem "andersfarbigen" Bezirke austaucht. Näheres darüber wird sich aus dem Wahlsgeleh, das ja inzwischen wird sich aus dem Wahlsgeleh, das ja inzwischen wird sich aus dem Wahlsgeleh, das ja inzwischen masgearbeitet worden übe, merschen sein. Auf jeden Hall kann in Busunst eine Stimme un wirssign sich an seinen Zdealen, der tritt seine Interessen werden werden. Ker da zurückbleibt, der versündigt sich an seinen Zdealen, der tritt seine Interessen mit Kühen und zieht sich den Kluch der kommenden Generation zu, die unter dem Schatten des Keichsdaches leben muß, dessen Erten muß, desse siede de Bählerin ühre Freundin, jeder Wahlt

Darum rüfte schon ein jeder für die Wahl! Suche jede Bählerin ihre Freundin, jeder Bäh-ler seine Freunde und Bekannten zur aktiven Teil-nahme zu veranlassen.

Wie bas neue Bahlgofet ausschen wirb.

Der "Borwärts" melbet, daß das neue Wahlgeset im Entwurf fertiggestellt ist, daß aber Abgeset im Entwurf fertiggestellt ist, daß aber Abgeset im Entwurf fertiggestellt ist, daß aber Absinderungen natürlich noch möglich sind. Der Enswurf
sieht, wie verlautet, Wahlfreise mit 150000
sieht, wie verlautet, Bahlfreise mit 150000
sieht, wie verlautet, Für das ganze Reichsgediet wird
die Verhältniswahl eingesührt in ähnlicher Weise,
wie das vom Reichstag für einige Großstädte beschlose
wie das vom Reichstag für einige Großstädte beschlose
sien var. Es soll also auch die Berbindung von
Wahlvorschlägen möglich sein. Ersatwahlen gibt es kahlvorschlägen möglich sein. Ersatwahlen gibt es nicht wehr. Beim Ansscheiden eines Mitgliedes rücht der nächste auf der Liste auf. Die Wählerlisten sind dam 2. Januar anszusegen. Einsprüche sind bis zum 11. anzubringen und die zum 25. zu erledigen. Ueber die nachträgliche Aufnahme von Militärversonen, die im Januar heimsehren, soll eine besondere Berordnung ergehen. Die Wahlen sollen dann, wie schon gemeb

bet, am 2. Februar bor sich geben. Das Berfahren ift wie bei ber Reichstagswahl, nur bag biedmal Man-ner bon 20 bis 25 Jahren und Frauen der 20 Jahre

Für den Fall, daß Dentschaft erreich den Einsteitt in die Deutsche Republischinscht, soll seinen Abgeordneten der Beitritt zur Nationalversammlung entsprechend den allgemeinen Regeln offensiehen.

Wie wird die "Constituante" aussehen?

Huficherheit auf allen Geiten.

In ber Regierung herriden ftarte Gegenfage in bezug auf die Wahlen zur "Constituante", zur ver-fassunggebenden Nationalversammlung. Rach alten de-mofratischen Grundschen ist diese Bersammlung sosort nach einer Revolution zu berufen, damit das neue, durch die Revolution geschaffene Bolfshaus sogleich wohnlich im Sinne der "Selostbestimmung" eingerich-tet werde tet werbe.

der werbe.
In Rußland haben weder die Kerensfischente nach der ersten Revolution, noch die Leute um Lenin, die Bolschewift, nach der zweiten, die Einderusung der Nationalversammlung für angebracht gehalten, weil sie bestückten mußten, daß die Wahlen eine erdrückende Mehrheit gegen die Regierung des Industrie-Proletariats ergeben würde.

Rehnliches befürchtet die unabhängige Sozial-demokratie ebenso wie die Regierung auch für Deutsch-land, und der Termin der Wahlen soll soweit wie möglich hinausgeschoben werden, damit man Zeit ge-winne für die vorherige Bermirklichung der Ents-eigung des Privateigentums, soweit das in der Eile

Db bicje Befürchtung bor einer burgerlichen Mehrheit gerechtfertigt ift?

Esperant der Bahlen Beide ber Ausdehnung des Bahlrechtes auf Versonen bei der lei Geschlechts und durch die Herabsehung des Wahlalters auf 20 Jahre wird sich die Bahl der Bähler auherordentlich vermehren. Nach dem Reichstagswahlrecht waren disder etwa 13 000 000 Millionen Wähler vorhanden. Man rechnet damit, daß es für die Rationaldersammlung an die 33 000 060 sein werden.

Wie die neuen Wähler wählen werden, ist sehr angewiß. Mignel, der alte Demokrat, sagte seinerseit: "Wer mit 20 Jahren kein Demokrat ist, der sit ein Lumb, und wer es mit 40 Jahren noch ist, der ist ein Esel." Der Sturm und Drang der Jugend veht sedenfalls nach links, und darum wird sich die Regierung auf einen prozentual größeren Anteil der lugendlichen Wähler Hoffnung machen dürsen.

Bei den Frauen liegen die Dinge ähnlich. Sie haben sich politisch dieser nicht betätigt. Sie werden den wahrscheinlich vorgesehenen Wahlzwang als

ben den wahrscheinlich vorgesehenen Wahlzwang als eine Belästigung ausehen und darum bet der Wahl ihrer Unzusriedenheit Ausdruck geben wollen. Und nun die bisherigen Jahlen. Bon den 13 Millionen Wahlberechtigten stimmten in der Haupt-

1 126 270 konservativ 367 156 reidsparteilidsfreits andiv

1 662 670 nationalliberal 1 497 041 linksliberal

51 898 reformparteilich 304 557 für die wirtschaftliche Bereinigung 1 996 848 für das Zentrum

1996 848 für das Jentrum
4 250 399 sozialdemokratisch
829 103 polnisch, lothringisch usw.
Wenn man dieses selbe Berhältnis für die kommenden Wahlen zur Mationaldersammlung anlegt, stehen die Aussichten des Sozialismus auf eine Mehrzeit nicht gut. Es fragt sich nur, inwieweit der Krieg die Massen umgestimmt hat, inwieweit die neuen Wähler und Wählerinnen das Bild verändern werden.

Gegen Steuerhinterziehungen. Abwehr der Flucht und Bertuschung vor den neuen Riesensteuern.

Das, was dem deutschen Bolke an Steuerbelastung deborsteht, ist so fürchterlich, daß es in der Weltzeschichte nicht seinesgleichen hat. Dazu kommt, daß die sozialistische Regierung unter dem Zwange der Wahlstimmen die unteren Steuerstnsen dis weit hinauf den Steuern möglicht freilassen wird. Dazie außerdem indirekte Steuern ablehnt, muß jedes Einkommen von 10 000 Mk. mit mindestens 50 Prozent Steuerabgabe, jedes höhere entsprechend schärfer, bestimmt rechnen, das alles, sosern uns die Feinde nicht noch eine rutenöse Kriegsentschädigung aufzwingen. Das einzige Vewerbe, das noch höhere Einkommen ermöglichen wird, wird das der Nörsen und Hintertreppenschied der sein, denen die einzelnen Gewinne nicht nachzu weisen sein werden.

in ihren Besth zu erwarten haben, sich zu beden suchen werden. Besonders jene Elemente werden dabet besonders eifrig sein, die an sich nicht zum deutschen Baterlande gehören, sene internationalen Schichten, die in diesem Kriege zwischen den verschiedenen Ländern hin und her gegannert haben. Diese Elemente haben ihre Gelder zum Teil in Deutschland, zum Teil im Auslande angelegt. Heute, da das deutsche Militär das Spiel versoren hat, haben sie natürlich das dringende Bedürsnis, diese Bermögen im Birrswarr dieser Tage ins Aussand zu verschieden. Ihnen hat man im vorigen Jahre bereits das Borhaben zu erschweren versucht, aber lüdentos sind diese Bestredungen natürlich nicht zu ersassen.

Immerhin wirkte das Geseh so, daß man sich aufs Berste den im Inlande verlegte. Das mobile Kapital hat dazu sa unbegrenzte Moglichkeiten. Aber auch das haldmobile, in Gesellschaften angelegte Kapital hat sich in dieser Hischaften allerlet geleistet. Ihnen allen soll das Handwert gelegt werden.

Der Neichsschauselretär Schiffer droht:

"Wenn seit noch Bargeld und Noten gehamstert werden, insbesondere von den Leuten, die Ariegsanleihestüde verkauft haben, um das Geld zu thesanzieren, so kann es sich meiner lleberzeugung nach bei dem Motiv dazu nur noch um Stenerdrückerei handeln. Ich ertläre ihnen schon heute, daß ich gegen die Steuerhinterziehung in seder Form mit der äußerssten Schärfe vorgehen werde. Das Steuerfluchtgeseh, das die Berschiedung von Gesdern und Effekten ins Ausland verhändern soll, war nur ein Ansanziehun werden entsprechende Washachmen für das Insand folgen. Unser Bost hat ein Anrecht darauf, daß die Berteilung der finanziellen Lasten nach dem Brinzip der Gerechtigkeit ganz rücksichen nach dem Brinzip vor Gerechtigkeit ganz rücksichen nach dem Brinzip vor es sich um hoch oder niedrig handelt, durchgeführt wird." Der Meldeichatiefretar Ghiffer brobt:

In der der Regierung nahestehenden Bresse wird das Thema weiter behandelt, im "Borwarts" ins besondere vom Gesichtspunkte der

Erfaffung ber Rriegegewinne.

Erfassung der Ariegsgewinne.
"Biele Betriebe der Judustrie, des Handels, Gewerbes und der Landwirtschaft haben große Uebersverdienste und ber Landwirtschaft haben große Uebersverdienste ist in Reubauten, großer Teil dieser Ueberverdienste ist in Reubauten, Maschinenanlagen, Grundstilden, in Korm von Absschreibungen, Rüdstellungen u. a. m. sestgelegt. Border Haufer Summen hat die Allgemeinheit eine Alhung. Die Einziehung dieser Ueberverdienste, nicht der angemessenen Berdienste, dürste sich als unmöglich erweisen, da sie fest angelegt oder an die Teilhaber verteilt sind. Bur in einzelnen Källen dürste eine Einziehung des Ueberverdienstes noch möglich sein. Bo eine Bareinziehung nicht möglich ist, könnten dem Staat Penteile in höhe der Ueberverdienste bei den Staat Minteile in Sohe ber Heberverdienfte bei ben Betrieben gegeben werben; Die Anteile mußten natito-

Staat Pknteile in Höhe ber Neberverdienste bei den Betrieben gegeben werden; die Anteile müßten natürstich sichergestellt werden. Landgüter, die aus Neberverdiensten erworden sind, konnen sür Kolonisation herangezogen werden. Man halte nicht entgegen, daß die Summen sich nicht fesissellen lassen; daße die Summen sich nicht fesissellen lassen; daße lichteit ist ohne riesigen Beamtenkörder gegeben. Stellen, die ähnlich gelagert sind, bestehen bereits und arbeiten zum Wohl der Allgemeinseit in zusriedenstellender Weise. Ariegsgewinns oder ähnliche Stenern sind zwedlos, da sie doch wieder abgewälzt werden, und für alle Staatsausträge hat der Staat diese Stenern wieder auf sich zu nehmen."

Gine ofsizielle Meinung der Regierung gibt es nicht. Ein Manisest hat das Privateigentum gegen Eingriffe Privater garantiert, soweit die Macht dazu reicht. Aber Staatseingriffe sind sicher zu erwarten. Die Unabhängigen sordern noch vor der Einberusung der Rationalversammlung die Berstaatschung aller dazur, reisen" Betriebe, also aller sener Betriebe, deren Wesensart und seste Organisation es auch einige Jahre ohne ernsten Schaden gestattet, daß semand, der nichts davon versteht, den Generaldiertor spielk. Eine erhebliche Bermögensbeichlagnahme gehört weiterkin zu dem offen ausgesprochenen Programm ber Unabhängigen, während die "Offiziellen" um Ebert sich darüber nicht aussprechen.

Trennung von Rirche und Staat.

Catularifation bes Kirchenbermögens.

Tas Organ der Jentrumsfraktionen des Reichstags und Landtags, die "Germania", schreibt: "Die Trennung von Kirche und Staat pedenkt Udvif Hodif Hoffmann nun praktisch durchausühren. Wie vir zuverläsig deren, deabsichtigt er, vom I. Aprik 1919 ab die Zahlung der Kultusgelder eine instellen, was natürlich zur Folge haben wird, das die Geistlichkeit, soweit sie in staatlichen Gebäuden vohnt, auch diese verlassen muß. Die dreußischen kultusministerium wird serner der Gedante ecksogen, das Besiskum der Klöster zu sändarristeren. In diesem sauberen Blan, von dem wir erst in aber insanzen, wird natürlich noch einig

Trennung bon Staat und Rirde:

"Eine folde Dagnahme ware ein großer Schlag gegenaber ben Gefühlen der Ratholiten und Bro teffanten. Wir bermogen nicht gu erfennen, dag bie gegenwärtigen Zeitläufte, in denen es doch vor allen barauf antommt, die Ordnung im Reiche und die Ernährung der Bollemaffen sicher zu ftellen, geeignei sind für derartige Operationen. Wir glauben, in ganzen Lande mird sich neben maßloser Berblüf. fung ftartfter Widerfpruch regen."



3wischen Rrieg und Frieden.

"Um ju canmen."

Der Roblenger Colbatenrat veranftaftet, "um die Rammerbestande gu raumen", laut Anferat in ber "Roblenger Bollszeitung", in diefen Tagen eine Aut-tion ber verschiedenften Dinge.

Die "Rote Gahne"

Bieblnechts tann jest erscheinen; ber burch Roman-beftchen wie "Krieg und Liebe" à 15 Bf. ju einem größeren Betriebe gelangte Berausgeber bes "Rleinen Bournals" hat ihr Dbbach und die notigen Majchinen, ficher nicht umfonft, gur Berfugung gestellt. grubbe jest ein republigiftifches Dbbach gefunden bat und nicht mehr Terrorattionen gegen burgerliche Blatter gu unternehmen braucht.

Lotales und Provinzielles.

Artitel mit dem Beichen * find Originalartitel und durfen nur wit genauer Quellevangabe nachgedrudt werben.

Bur Sigung Des Arbeiter und Bauern-Rates am 15. 11. 18 im bief Raibous geht une von beteiligter Gei e nochfolgendes gu: Derr Binter eröffnete Die Sigung unt einer Begrugung. Roch furger Aussprache murbe gur La-gesorbnung übergegangen. 1. Babl eines Aftione-Ausiduffes. 2. Beidluffaffung über bie nachiten Aufnaben. Bunadft teilte Der Binter mit, bag bon Geiten ber Band. wirie noch Rarl Schild 3. borgefchlagen murbe. Die B r: fammlung ertlatt ihr Einverftandnis biergu. Sodann mire be gemanlt: 1. Borfit. Rich. Binter, 2. Borfit. Bibelin Rigel. Schriftfubrer Bg. Schuller. Beifiger A. Liebig u. R. Schild 3. Sodann murben folgende Antrage angenou . men: 1. Alle burch die Arbeiten bes Arb. n. Bauererate enistehen, en Rofien trägt die Gemeinde. 2 Bu familiden Sigungen bes Gemeinderats werten 2 Rate brigiert A. Liebig u. R. Winter und find biefelben burch die Buigermeifterei boridriftentagig einzuladen, 8. Betr. Rontrolle auf bem Landratsamt ift die Berfammlung Der Anfict, gib ift bie Berfammlung biermit einberftanben, im Beichlug murbe ausgejest und gwar fo lange, bis fantliche Arb. . u. B. Rate bee Rreifes in gemeinfamer Sigung barüber b. raten: 4. Ce murbe eine Rommiffion gemablt, welche auf bem Landrateamt bei Berin Dir. Bertantller vorfielig meis ben foll, um mit ihm über bie Lebenemittel- und Rebienberforgung ufm. gu fprechen. Befrimmt murben biergu bie Berren Binter und Rigel. 5. Bei Berteilung familicher rationierter Baren, welche Die Gemeinde beschafft, ift auf Grund der Rundenlifte auszugeben. Die Gintragung geitiebt auf der Burgermeifterei. 6. Es wird beichtoffe ;, einen Beamten anzustellen, der die Lebensmittel- und Rotlenregelung ufm. fowie famit. Dilfefrafte, Die bei ber & bensmittel und Roblenverteilung tatig find beauffichtigt. 7. Birifato ten ju- ubrig g blib n & Fleifch fowie für 11 :

lauber und Rrante, welche feitber bei Beren Grahl ausgegeben wurden, werben in Butunft auf Der Burgermeifterei verteilt. Bierauf Schluß ber Sigung.

"Freifinnige Berfammlung. Die Berfammlung ber Forifctinliden Bolfepartei am Sonniag nachmittag im Baftbaus jum Taunus mar gut bejucht von Mitgliebern ber berichiedenften Barteirichtungen. Der Borfigende bes bief. Babibereins, Bere Fabrifant 2B. Rigel, begrufte bie Berfammlung. Er ichilderte bie Ereigniffe ber letten Tage pries bie nen geichaffene Republit ale gregartige Errung n. idaft. Berr Retio: Breibenftein von Biesbaben verbreitete fich in eingehender Beife über: "Frieden und Freigii.". Bunachft trug ber R. bner ver, wie ber milia ifche Bufams menbruch Denifchlands getommen ift, indem er Die Febler und Mangel ber frube en Regierung ichilberte. Er beionte, daß in Die trüben Griedineausfichten auch Lidtmomente eine ftrohl n, fo die Ertlarung ber 12 Millionen Drutich=D fterreicher jur Republit Deutschlands Die Musichaltung bes Burgeriums bonfeiten Der Sogialbemofraten tabilte ber Rebner. Er gab ferner feiner groß n Bermunterung Mus. brud, bag ber Abg. A. Dofmann nunmehr ale Rutrus. minifter in Breug n iait; in. Die neue Bablordnung, nach ber auch bie Frauen jur Bablurne ichretten, murbe ale Erfolg begrüßt und wurde mitgeteil, bag eima 3 M lionen Frouen mehr mablen ole Manner. Intolgeteffen wi b das Geichid ber Ausgestaltung unferes Bat rlandes in ber Danb der deutschen Frau liegen. Die Aussuheungen bes Rebn re fanden reichen Beifall. In ber anschließender Dietuffion nobm Berr Binter von bier bas Bort. Inbezug auf bie Ausichaliung bes Burgertums bei ben borberettenben Banb. lungen gur Ergi lung ber Republit fei gu bemerten, bag bie beginibemotratichen Berteilerunges bem Bürgertum mit Diegerauen gegenübergeft inben batten. Dug man aber, nachdem die Republit als gefit rt gilt, bas Bargeriun bei ce: Ditarbeit nicht ausschließen woll e beweife ter Une ftand, bag bierorte 4 Bindmitte in ber Rommiff on figen und bem Burgertum noch wenere Gige eingeraumt merben tonnten. 3 betriff tes neuen Rultusminifters murte ertlart, bag Molt Dofmann fither in feiner Bartei Die Rultusfragen bearbeitet baite, bag er icon einige beiborras gende Der en tes boberen und Boltsichulmejens ine Diniftertum berufen pibe und tag in abi boarer Brit bas Umt in bemabrte Sande übergeben wirte II ber Die "Bergefells idanung" ermabnte Berr Buter, baf inebefonbere große Beite, wie Roblengruben, Schiff briegefellich fren in Frage tommen. Ge ift im Gater ffe ber Allgem inbeit fomie bes Emgelnen beingend erforderlich, tan bie Roblen fich ben ruleien Friedensp eifen mirter aip ffen. Als ein Unding murde bie Zafoche hingeftells, bag bie Firma Rrupp 3: Friedenes ien on Am rita Die Bangerplatten billiger lieferte als und. Der bom Land at ine Mare a fahten Buc. germebr, bie aus ebehmaligen Minglieber bes Reieg thireins beneben foll, tritt ber Arbeiter: und Bouerniat entgegen. Es murbe bargetan, bag mir ins in Birriadi obne eine Burgermehr fougen tonnien, und bag burch eine folde eber Dus G genteil erreicht merte, mis burd fie teimidt merben toll. Ren gemablt ale Mirelied b s Arb . u. Bauern. Ra es mu er herr B of. Bogel. De felbe eitia te, tag er gmar richt jur Forifcht. Bolfepiri i gebore aber bereit fei im Sinne bes viel. Mu-ichuffes mi qua beiten.

Gries tommt bennachft jur Berfeilung ini gmar

125 Gramm pro Ropf.

Pur bie 4. fleijchlofe Boche bom 21 -27. Olt, wird für die eusgefallene Fleif hmenge Deht verausgabt Es entfallen auf Anordnung bes Lanbesgetr ibeamts auf eine Bollkarte 250 Gr. u. auf eine Rinderfarte 125 Gr.

> Der Bargermeifter. Dofmann Berfiaht, den 21. November 1918.

Die Lichtnot hat ein Ende

burch ben Gebrauch meiner Brennferge.

Drogerie Arthur Lehmann

- Bierftadt - . Biesbabenerstraße 4, Ecke Ableritr. — Telefon 3267. —

Frisches Pferdefleisch =

Morgen Freitag bon 4 Uhr ab merden 2 prima

junge Pferbe ausgehauen.

Hermann Weis, Erbenheim

Gegen Haarausfall

ift ein altbefanntes Dittel mein

antiseptisches Kamillen-Kopfwasser. Befte und fluffige Brillantine.

Gustav Herzig Biesbaben Tel. 314 Bebergaffe 10 Schulranzen: Schulranzen

Billigste Preis Grösste Auswahl offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparature

onis aber

tion ber

aug mit nich

Son

und

begt

bist

nes und

gun

gen

gen

ein es

₽Ba

mot

bru

fchn bed

met

gen

den

Bec

fid oer ald alb

Der

Dp Me

bel

Eg ift ftan

mo

wu

the fer ich ler Te

eri

ne

tan bei Ini mi no bei

Daufjagung.

Bur bie vielen Beweife herglicher Teilnahme bei dem Beimgange unferer - teueren Ent. fcblafenen

Witwe Luife Seulberger

fowic für die vielen Blumenfpenbnn fagen auf biefem Be e unferen innigften Dant.

Bierftadt, Dasbach, ben 19. Roobe.

Die trauernden hinterbliebenen.

Gewerbeschule Bierstadt

Rad ber B rfugung tes Beitr ivorfton et bes Gemenbe per tas für Riffau fint alle bisber ettellte Beurle ubung von Foribildungeidule in fifort aufgeboben, um ben bit tebiennen Rregern Ermeibemo lichten ju beicaffen. 2 nun auch eie tont to rifdefilichen Arbeiten fomeit beenbe find, und bie beimt bienben 2 beuefrafe einen anbermit gen Efit nicht niebt erfor een, werden alle foibilbung foulpflidugen jangen Leute, ein rier, ob fie im Gemal ore in Der 2 indmittib f tatig find, hierourch aufg ferter von i gi do ben Beich ne uid Suchuntereicht puntilich beruden. Be taumn ffe muff n auf Gu-b cer befrebente Diefta uten un taglitchilich beftrait merten.

> Die Echnfleitung 1 B: Bing & beit,

Empfehle mich meiner werten Rundicaft, jowie ber merten Ginwohnerichaft pont heute an wieber

Privatichlachten

Dod achtungsvoll Wilh. Mayer. Megger.

Große helle Räume

circa 200 Quadratmeter eventl, in einem Sauje Parterre und erften Stod verteilt für eine

Schlosser-Werkstatt geeignet

gefucht. Offerten unter G. 2B. an bie Expedition Bierftabter Beitung

Schneefall

werben jeder jeit Manner und Frauen fon ie Schule der alteren Rlaffen angenommen.

Mu neistarten und nat ere Ausfunft werden ertelt b mittogs von 9-12 Uhr im

Biro des Biesbadener Trottoir Reinigunge Juftitut, Dochftatteuftrage 4.

Beleuchtungskörpel

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse neben Residenztheate

Landwirte Mile Reparaturen an Majdhinen fonell und billig !

2. Pfeil, Biesbaben, Friedrichftr. 44. Tel. 69



Beachten Sie unsere Inserate!

Gin fleiß, jung. Windchen gesucht für gang over tags. über. Näheres

We haden ep age

Becloren Montag Abel Bant Salteftelle Barteft Bat. enth. woll. far. bla grun Rinderfleibch., Dem den, Schurze Pant. Gi Bel. abzugeben Wartef 6 a bei Dien.

u-teiliger Hafenstall mit reinraff. Belg. Bud hafinnen gu be taufen.

Z. m. 100/h. 12.